

**Zeitschrift:** Die Vorkämpferin : verfocht die Interessen der arbeitenden Frauen  
**Herausgeber:** Frauenkommission der Sozialdemokratischen Partei der Schweiz  
**Band:** 6 (1911)  
**Heft:** 4

**Vereinsnachrichten:** Schweizerischer Arbeiterinnenverband

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Zu verschiedenen Meinungsäußerungen der Sektionen führte die Frage der Subvention der Reise der Sekretärin an den Internationalen sozialdemokratischen Frauentag in Kopenhagen. Da es sich um einen Beschluß des Delegiertentages handelte, so hätte eine Aenderung nur durch eine Abstimmung erfolgen können. Da jedoch die Frage der Delegation von Abgeordneten an ausländische Kongresse und der damit verbundenen Ausgaben gelegentlich grundsätzlich behandelt werden soll, so wurde von einer Abstimmung Umgang genommen.

Von der Agitationstour einer ausländischen Genossin mußte auch dieses Jahr in Hinsicht auf die Kosten abgesehen werden. Dagegen besuchte die Sekretärin im Laufe des Winters sämtliche Sektionen. Sie behandelte in ihren Vorträgen neben den Fragen nach Zweck und Ziel des Vereins die Frage des Obligatoriums des Vereinsorganes, die Hilfskasse etc.

Im Kreis der Sektionen erweist sich die neugegründete Sektion Derlisfen und Seebach als ein lebensfähiges, aufblühendes Gebilde. — Differenzen, die innerhalb einer Sektion ausgebrochen waren, wurden einem Schiedsgericht überwiesen.

Ueber die Tätigkeit der einzelnen Sektionen geben die betreffenden Sektionsberichte Auskunft.

Einer Einladung des kant. zürch. Männervereins zur Hebung der Sittlichkeit zur Beteiligung an einer Versammlung zur Besprechung des neuen Entwurfes zu einem schweiz. Strafrecht wurde keine Folge gegeben, so sympathisch der Zentralvorstand der Sache gegenübersteht. Er ist überzeugt, daß nur ein gründliches Studium der Materie eine erfolgreiche Mitwirkung zu sichern imstande ist.

Von der gewünschten Empfehlung von Subskriptionslisten („Peuple Suisse“ usw.) wurde in Anbetracht der starken finanziellen Inanspruchnahme unserer Mitglieder abgesehen. Eine Ausnahme machte das Gesuch des Volkshauses Luzern, dem ein Verzeichnis der Sektionen zum Zwecke einer Verlosung (Gründung eines Volkshauses) überlassen wurde.

Vom Sekretariat des „Verbandes schweiz. Frauenvereine“ in Genf wurden uns in freundlicher Weise 30 Exemplare des neuen schweiz. Zivilgesetzbuches zur Verteilung unter die Sektionen übermacht.

Vom „Bund schweiz. Frauenvereine“ sind wir zum Besuch der Generalversammlung eingeladen worden, die am 3. und 9. Oktober in Chur stattgefunden hat.

Unsere internationalen Beziehungen sind dieses Jahr durch die Teilnahme der Sekretärin am internationalen soz. Frauentag in Kopenhagen besonders gefördert worden.

Mit Genossinnengruß!

Winterthur, im März 1911.

Der Zentralvorstand des schweiz. Arbeiterinnenverbandes.

Wir sollen als Rechtlose hungern und darben und unsere Kinder zur Genügsamkeit erziehen, auf daß sich andere auf unsere Kosten ausleben. Fürwahr, man schätzt unseren Verstand sehr niedrig ein! Klara Wehl.

## Schweizerischer Arbeiterinnenverband.

### Jahresbericht des Arbeiterinnenvereins Rorschach.

Der Arbeiterinnenverein Rorschach darf in Bezug auf seine Tätigkeit im verflossenen Jahre sich wohl sagen, seinen Teil am großen Werke für die gute Sache der Arbeiterbewegung geleistet zu haben.

Leider ist zu bemerken, daß noch viele Arbeiter und Arbeiterinnen unserem Verein mißtrauisch gegenüberstehen. Daher mag es wohl kommen, daß unsere Mitgliederzahl eher ab- als zunahm. Der heutige Mitgliederbestand beträgt 48.

Unser Kassawesen zeigte eine erfreuliche Entwicklung. Wir konnten den Beitrag von 35 auf 50 Rappen erhöhen und zur Gründung einer Wöchnerinnenunterstützungskasse schreiten. Es konnte an 11 Wöchnerinnen eine Unterstützung von 5 Franken, also im ganzen eine Summe von 55 Franken bezahlt werden. Ins Sparkassenbuch legten wir Fr. 200 zins tragend an. Im allgemeinen dürfen wir mit der Beitragszahlung unserer Mitglieder zufrieden sein, obwohl zu wünschen wäre, daß da und dort die Regulierung der Beiträge etwas pünktlicher geschehen würde.

In unsere Versammlungen brachten wir Abwechslung, indem wir Referate einflochten. Es haben 12 Versammlungen und 14 Vorstandssitzungen stattgefunden. Vorträge wurden vier gehalten: 1. Ueber die Arbeiter- und Gewerkschaftsbewegung. 2. Der Sozialismus der Arbeiterin. 3. Ueber das Schulwesen. 4. Das Obligatorium der Vorkämpferin und die Einführung einer Zentralhilfskasse. Im Frühjahr veranstalteten wir einen Nähkurs, welcher von 14 Mitgliedern besucht war.

Die Beteiligung am Maizumzuge war dieses Jahr schon reger. Unsere Frauenwelt fängt an zu erwachen.

Ein gemeinsamer Ausflug nach dem Richeberg brachte für unsere Genossinnen Abwechslung in des Lebens Prosa.

Die St. Galler Genossinnen erstatteten uns auch dieses Jahr wieder einen Besuch.

Als wichtigste und in ihren Folgen wohl auch segensreichste Arbeit unseres Vereins darf ich wohl unsere Eingabe an den Gemeinderat um Einführung der unentgeltlichen Geburtshilfe und Wöchnerinnenpflege bezeichnen. Die Durchführung dieses sozialen Postulates wird sicherlich dazu angetan sein, unsere Proletarierfrauen zuversichtlicher ihrer bange Stunde entgegensehen zu lassen. Möchten sich dieselben nun auch uns durch Beitritt zu unserem Verein erkenntlich zeigen.

Zu guter Letzt veranstalteten wir wiederum einen Familienabend, der zwar noch zahlreicher hätte besucht sein dürfen. Manche unserer Genossinnen hat sich dabei als Schauspielerin die „Sporren“ verdient. Es ging überhaupt sehr gemütlich zu und Schluß gab's erst, als bereits der Morgen graute.

Damit dürfte ich das Hauptfächelichte aus unserem Vereinsleben angeführt haben. Was uns heute zum Teil immer noch fehlt, ist wohl die richtige Er-

kenntnis unserer sozialistischen Vereinsaufgaben. Wenn aber jedes Mitglied in Zukunft den guten Willen zeigt, werden wir wohl auch in dieser Beziehung vorwärts kommen. Möge es so sein!

Ich schließe meinen Bericht mit dem Dank an alle Genossinnen für die Teilnahme an den Vereinsgeschäften. Möge allerseits auch in Zukunft mit Interesse an der Gewinnung neuer Mitglieder, wie am Ausbau unserer Organisation gearbeitet werden. Dann wird es um unseren Verein gut stehen.

Das ist mein zuberstichtlicher Wunsch!

Die Berichterstatterin.

### Jahresbericht des Arbeiterinnenvereins Arbon.

In unserem Verein bewahrheitete sich letztes Jahr das Sprichwort: Auf Regen folgt Sonnenschein. Nach ziemlich starken Seefluten folgte bald wieder Ebbe und konnten wir letzten August nach einem Vortrag unserer lieben Genossin Marie Walter neu gestärkt und gestählt vorwärts schreiten. Wir veranstalteten von dortweg bis Neujahr noch drei Referate. Das erste hielt Genosse Göppli über unentgeltliche Geburtshilfe. Es wurde ein Postulat dem Gemeindevorstand eingebracht, das aber bis heute noch auf seine Erledigung wartet. Die zwei weiteren Vorträge brachten Aufklärung über natürliche Kinder- und Säuglingsernährung, wobei der recht bemerkbare Mangel an Wöchnerinnenschutz für unsere Arbeiterfrauen lebhaft besprochen wurde. Ebenso veranstalteten wir einen Näh- und Flickkurs, der ziemlich gut besucht war. Alle 14 Tage fand am Dienstagabend 8 Uhr im Volkshaus unsere Versammlung statt, die ordentlich besucht wird. Wir haben in letzter Zeit angefangen, uns mit gewerkschaftlichen und sozialpolitischen Vereinen in Verbindung zu setzen. Dem schönen Wahlspruch huldigend: Wir wollen sein ein einzig Volk von Arbeitsbrüdern und Arbeitsschwester, schauen wir frohen Mutes der Zukunft entgegen!

Frau Magd. Müller.

### Jahresbericht des Arbeiterinnenvereins Schaffhausen und Umgebung.

Das Berichtsjahr 1910 ist nicht von allzu großem Fortschritt gekrönt und müssen wir mit langsamer Fortentwicklung der Organisation uns zufrieden geben. So sehr ein energisches Eingreifen in die großen Tagesfragen geboten wäre, sind wir gezwungen, an hiesigem Plage noch zurückzuhalten, um erst durch Aufklärungsarbeit uns die Wege zu ebnet.

Statutengemäß finden allmonatlich eine Vereinsversammlung und jährlich zwei Generalversammlungen statt. Diese waren ziemlich befriedigend besucht. Ferner sind vier außerordentliche Versammlungen, an denen Genossen und Genossinnen in verdankenswerter Weise Vorträge hielten, zu verzeichnen.

Nebst den Agitationsvorträgen wurden zur weiteren Ausbildung auch wissenschaftliche Referate veranstaltet, sowie ein Flickkurs für Arbeiterfrauen und -Töchter, wobei wir allerdings auf regere Beteiligung gehofft hatten.

Noch soll uns der zu verzeichnende kleine Fortschritt ein Ansporn sein, in diesem Jahre noch intensiver zu arbeiten, um die uns noch fernstehenden

Frauen für unsere Sache zu gewinnen. Auch wird, wenn einmal durch unermüdete Aufklärungsarbeit der immer noch vorherrschenden Flatschsucht Einhalt geboten werden kann, größeres Interesse und Verständnis für unsere politischen und sozialen Aufgaben sich entwickeln.

Um die Versammlungen etwas lebhafter zu gestalten, wurden auf Anregung unserer Arbeitersekretärin Leseeabende in Aussicht genommen und ein Fragekasten eingeführt, der Stoff zu Diskussionen liefern wird.

Der Mitgliederbestand differiert im Jahre 1910 zwischen 46—48 und ist ein Kassaleberschuß von Fr. 71.09 zu verzeichnen. Die Wöchnerinnenkasse, die sich immer mehr als ein erfreuliches Institut erweist, ist dieses Jahr in neun Fällen in Anspruch genommen worden und hoffen wir, daß durch einen lebhaften Zuwachs an neuen Mitgliedern auf diesem Gebiete noch mehr geleistet werden kann.

Möge unsere Sektion auch fernerhin mutig vorwärts schreiten und mit Interesse dahin zu wirken bestrebt sein, einen gesunden Fortschritt und die notwendige Harmonie zu fördern.

Vorwärts sei unsere Losung!

Die Präsidentin: Frau Koch.

### Jahresbericht des Stauffacherinnenvereins Basel.

Wie alljährlich, werden wir auch dieses Jahr wieder einen kurzen Jahresbericht vorlegen. Er soll einen Ueberblick gewähren über das vergangene und in uns für das laufende Jahr den festen Vorsatz erwecken, mehr noch als bisher für unsere Frauenrechte zu kämpfen, mehr Interesse den gesamten Vereinsangelegenheiten entgegenzubringen, durch fleißigen, pünktlichen Besuch der Versammlungen. Dies gilt hauptsächlich für diejenigen Mitglieder, die das ganze Jahr vielleicht einmal oder auch gar nie, weder bei Anlaß eines Vortrages noch in einer Vereinsitzung sich blicken ließen. Gerne würde der Vorstand jede Sitzung mit einem wenn auch kleinen, so doch lehrreichen Vortrag zu beleben suchen, wenn die Mitglieder nur erscheinen wollten. Man darf doch voraussetzen, daß jede Frau, bei einigermaßen gutem Willen, sich zu Hause einrichten kann, wenn durch den Verein die Möglichkeit geboten wird, das Wissen der Arbeiterinnen zu mehren. Also, liebe Mitglieder, unterstützt den Vorstand durch fleißigen, pünktlichen Besuch der Versammlungen, werbet neue Mitglieder und helft im neuen Jahr nachholen, was bis dahin veräumt wurde.

Im Jahre 1910 wurden 18 Vorstands-, sowie 17 ordentliche Vereinsitzungen und eine außerordentliche Versammlung abgehalten, darunter drei mit Vorträgen: 1. Ueber Lungentüberkulte, von Frn. Dr. Bögelin; 2. Ueber soziale Räuberliga, von Frn. Schaffner; 3. Ueber die Referendumsabstimmung im A. C. B., von Frn. Dobbartin. Am 5. Februar wurde sodann der vereinbarte gemütliche Abend abgehalten, wobei eifrig dem Tanz gehuldigt wurde.

Wie alle Jahre nahm der Verein auch an der Maifeier teil. Zur Kräftigung der Kasse wurde der Blumenverkauf wieder an die Hand genommen, was



einen Reinertrag von 47 Fr. abwarf. Ebenso wurde der Einladung zur Fahnenweihe des Grütlivereins Allschwil mit Freuden Folge geleistet.

Im Monat August wurde beschlossen, die Vereinsfugung nicht mehr wie bis dahin alle 14 Tage, sondern nur noch alle Monate abzuhalten, damit der Besuch ein besserer werde. Im Oktober unternahmen wir einen Ausflug nach Thervil, der uns neben den gemüthlichen Stunden auch das Anhören eines lehrreichen Vortrages verschaffte über die Teuerung in der Schweiz, gehalten von Genosse E. Wirz, Basel.

Der Vorstand bemühte sich im Einverständnis mit dem Verein dieses Jahr zum ersten Mal, aus eigenen Mitteln eine Weihnachtsfeier mit Kinderbescherung zu veranstalten, allerdings in etwas engerem Rahmen, doch werden alle mit Zufriedenheit auf diese Veranstaltung zurückblicken, denn auch hier gilt das Sprichwort: Aller Anfang ist schwer.

Nach verschiedenen Besprechungen und Auseinandersetzungen entschlossen wir uns zur Trennung von dem zu Anfang des Jahres gegründeten Gesangsverein, indem mehr Widerwärtiges als Erfreuliches in unsern Verein kam. Es ist dies eine Lehre für die Zukunft, daß man nicht immer allen Wünschen der Mitglieder gerecht werden kann, ohne das Vereinswohl zu gefährden. Es zeigte sich denn auch deutlich, auf welche Seite das Interesse gewisser Mitglieder hinneigte; Wir hatten dadurch drei Austritte zu verzeichnen, die allerdings bald wieder ersetzt wurden.

Am Ende des Jahres zeigte sich aber trotz allem ein Mitgliederzuwachs.

Wir hoffen und wünschen für unsern Verein gutes Gedeihen, stete Steigerung der Mitgliederzahl, sowie ein friedliches Zusammenhalten! Nur so kann es vorwärts gehen! M. D.

#### Jahresbericht des Arbeiterinnenvereins Basel.

Im Jahre 1910 hielt der Verein 23 Sitzungen ab, an denen die laufenden Geschäfte behandelt wurden. An acht Sitzungsabenden konnten Vorträge abgehalten werden, die jeweiligen gut besucht waren; Themen aus allen Wissensgebieten kamen zur Behandlung und boten Anregung und Belehrung. An der Generalversammlung im August legte die verdiente Präsidentin, Frau Friedrich, ihr Amt nieder, sie wurde durch Frau Bögelin ersetzt, die bereits früher lange Jahre dem Verein vorgestanden hat. Trotzdem durch 16 Neueintritte ein erfreulicher Zuwachs zu verzeichnen ist, nahm dennoch der Mitgliederbestand ab, da 14 ihren Austritt nahmen und weitere 14 wegen Nichtbezahlung der Beiträge gestrichen werden mußten.

Wie gewohnt wurden auch im verflossenen Jahr eine Abendunterhaltung und ein Konzert veranstaltet, die beide den Vereinsmitgliedern Gelegenheit boten, in zwangloser Vereinigung einander näher zu treten. Den Jahresluß bildete wieder die Weihnachtsfeier, verbunden mit einer schönen Kinderbescherung. Alle diese Anlässe hat die rührige Gesangssektion durch ihre Lieder verschönt und gehoben. Die Sängerinnen haben unter einem neugewählten Dirigenten große Fortschritte gemacht, was sie am be-

sten dadurch bewiesen, daß sie vom Arbeiterfängertag in Genf den ersten Lorbeer nach Hause brachten. Die Genferreise, die einen prächtigen Verlauf nahm, bildete denn auch den Höhepunkt im letztjährigen Vereinsleben.

#### Jahresrechnung

des Schweizerischen Arbeiterinnenverbandes  
vom 1. Januar bis 31. Dezember 1910.

##### Einnahmen:

Kassasaldo am 1. Jan. 1910	473.02
Mitgliederbeiträge	740.—
Für Statuten	67.—
Für Protokolle über Frauenkonferenz in Kopenhagen	20.—
Zins pro 1910	5.35
<b>Total</b>	<b>1305.37</b>

##### Ausgaben:

Agitation und Broschüren	65.65
Drucksachen	18.—
Protokolle über Frauenkonferenz Kopenhagen	49.65
Speisen an die Frauenkonferenz Kopenhagen	100.—
Speisen und Delegationen	123.—
Porto und Bureauaterial	43.20
Sonstige Ausgaben	9.10
Entschädigung an den Zentralvorstand	100.—
<b>Total</b>	<b>508.60</b>

##### Bilanz:

Einnahmen	1305.37
Ausgaben	508.60
<b>Aktivsaldo</b>	<b>796.77</b>

##### Vermögensbilanz:

Aktivsaldo	796.77
Guthaben bei den Sektionen	124.—
Vorrat an Statuten	133.—
<b>Total</b>	<b>1053.77</b>
Passiven	—
Reines Vermögen	1053.77

##### Preis-Fonds

des Schweizerischen Arbeiterinnenverbandes.

Kassasaldo am 1. Januar 1910	372.55
Beiträge von den Sektionen	61.25
Zins pro 1910	13.20
<b>Total</b>	<b>446.90</b>

Die Kassierin: Frau Zinner.

Obige Rechnung wurde geprüft und richtig befunden.

Winterthur, den 23. März 1911.

Frau Michel.

Frau Gaugstetter.

#### Vereinsberichte.

**Sozialdem. Arbeiterinnenverein Zürich.** Die am 19. Februar in der „Sonne“ Hofstraße abgehaltene Generalversammlung war ziemlich gut besucht. Ein Jahresbericht konnte infolge verschiedener Wechselungen der Aktuarin im Laufe des Amtsjahres nicht vorgelegt werden. Der Kassabericht wurde genehmigt und verdankt. An Aufnahmen waren 36 zu verzeich-